

Protokoll zum Stadtteilforum am 20.04.2009

Anwesend waren ca. 40 Personen

Als geladene Gäste waren erschienen:

Herr Zipkat (Pastor Pauluskirche) und Herr Scharnhorst (AWO Seniorentagestätte)

Herr Klaes (Anwohner)

Herr Peters vom Bezirkslichen Ordnungsdienst Altona

Frau Alsen vom Bezirksamt Altona (Sozialraummanagement)

Frau Eggert von der Pauluskirche/ Projekt Hamburger Tafel Ausgabe Altona-Nord

Frau Ekruth von der Schule Altonaer-/ Arnkielstraße

- Frau Doll (Anwohnerin) und Herr Elbl (Bürgertreff) führten durch den Abend -

I. Neue Gesichter, Beiträge und Kurzberichte

a.) Neue Gesichter im Forum

Frau Doll begrüßt zwei Personen, die Institutionen in Altona-Nord vertreten und sich kurz vorstellen:

Der neue Pastor der Pauluskirche Herr Zipkat ist zunächst für 1 Jahr im Amt. Er muss sich stark mit internen Umstrukturierungen und knappen Mitteln innerhalb der Gemeinde auseinandersetzen. So muss die Spielstube für Kinder geschlossen werden. Trotz der internen Aufgaben wünscht Herr Zipkat sich Kontakt und eine Öffnung der Kirche zum Stadtteil hin, möchte den Menschen zuhören.

Herr Scharnhorst leitet den Seniorentreff der AWO in der Gefionstraße 3 und ist auch im Kreisvorstand der AWO tätig. Er ist dabei, mit neuen Themen auch neue Besucher für den ehrenamtlich betriebenen Seniorentreff zu interessieren. Unter anderem arbeitet er daran, PC-Angebote für Senioren aufzubauen. Offiziell zählen zu den Senioren Menschen ab einem Alter von 58 Jahren, in der praktischen Arbeit wird sich aber niemand ausweisen müssen.

b.) Verschiedene Mängel im Stadtteil/ Herr Klaes

Anhand einiger Bilder erläutert Herr Klaes Mängel, die ihm im Stadtteil aufgefallen und für deren Abhilfe er sich – teilweise schon längere Zeit – einsetzt. Zu einigen Punkten hat er Vorschläge (siehe folgende Tabelle). Aus der Runde wird teilweise ergänzt oder Vorschläge zugefügt.

Mängelliste

Thema / Problem	Lösungsvorschlag	Nächster Schritt
Verkehr:		
Hohes Verkehrsaufkommen auf den Durchgangsstraßen und auch im Viertel	Tempo 30	
Die Straßenquerung ist manchmal durch zu kurze Ampelschaltung für Fußgänger sehr unangenehm, vor allem Ältere sind betroffen. <u>Ergänzung:</u> ähnliche Situation Max-Brauer-Allee (Höhe Hospitalstraße)	Ampelschaltungen ändern	

Parken:		
hoher Parkdruck	Anwohnerparken	Klären, ob die PKW-Zahlen Anwohnerparken zulassen
Parkdruck wird durch das Flora-Musical verschärft	Kombitickets Eintritt incl. Parkhauskosten	
Geh- und Radwege sind oft zugeparkt		
Abstellplätze für Fahrräder fehlen	5% der Parkplätze für Fahrräder einrichten	
Freiflächen:		
Insgesamt wenig und unattraktive Aufenthaltsmöglichkeiten		
	Öffentl. Toiletten aufstellen	
Bänke fehlen, wurden abgebaut oder sind defekt	Bänke aufstellen/ reparieren	
Geh- und Radwege sind in schlechten Zustand (kaputte Platten, Baumwurzeln...)	Wege sanieren	
Grünflächen ungepflegt		
Durch die kommende Bauphase der Fernwärmetrasse durch den Stadtteil können sich geschilderte Probleme noch verschärfen.		
Allgemein (nicht zu einzelnen Themen)		<ul style="list-style-type: none"> • Mängel detaillieren • Ortsbegehungen machen • Mängel gezielt an Ausschüsse geben

c.) Infos und Berichte zum Stadtteil, zu Planungen und Vorhaben

„Trinker-Szene“ in der Nähe des Kiosks Alsenstraße/ Stresemannstraße (gegenüber der Flora)
Von Seiten mehrerer Anwohnern wird die Situation als sehr belastend dargestellt. Manchmal bis zu 30 Menschen halten sich bei warmen Wetter hier auf, konsumieren Alkohol, nehmen die Bänke in Beschlag. Es kommt zu verschiedenen Problemen für Anwohner und Passanten: Lärm, öffentliches Urinieren, Müll bleibt liegen, es kommt zu Belästigungen, der Gehweg wird eingeeengt, so dass es zu Gefahrenmomenten mit Radfahrern kommt.
Einige Anwohner äußern deutlich, dass sie sich hiervon bedrängt, sich in Ihren Rechten eingeschränkt und von der Politik und Verwaltung im Stich gelassen fühlen.
Als Gast nimmt Herr Peters vom bezirklichen Ordnungsdienst (BOD) Stellung. Der BOD kümmert sich vorwiegend um Probleme mit Hunden und um Parks, Parkprobleme erst nachrangig. Herr Peters ist die Situation bekannt, seine Eingriffsmöglichkeiten mit zudem knappem Personal schildert er aber als sehr begrenzt. Der Aufenthalt auf Mauer und Bänken und auch Alkohol-Konsum (und -verkauf) ist in diesem Bereich (gewidmete Wegefläche) rechtens und nicht zu beanstanden, solange es nicht über die Stränge schlägt, d.h. es zu Rechtsverstößen oder Ordnungswidrigkeiten kommt. Eine ständige Überwachung ist aber personell nicht leistbar. Ein 2 Meter breiter Streifen Fußweg muss für Passanten frei bleiben.
Herr Klaassen (SPD-Vertreter) informiert darüber, dass das Thema nun auch im Regionalausschuss auf der Tagesordnung steht und hier erörtert und Maßnahmen überlegt werden. Er sieht Eingriffsmöglichkeiten vor allem auf den beiden Ebenen Sozialarbeit sowie Planung/ Gestaltung. Da an dieser Stelle alles für die Fernwärmetrasse aufgerissen wird, könnte

evtl. im gleichen Zuge auch eine Umgestaltung die Nutzungsmöglichkeiten beeinflussen. Durch eine kommerzielle Gaststätte mit Außenflächen könnte der Bereich anders kontrolliert werden. Die Folge wäre allerdings auch, dass Passanten und Anwohner sich dann ebenfalls nur hier aufhalten könnten, wenn sie konsumieren. Einige Anwohner plädieren dafür, öffentliche Bänke ruhig abzubauen, es gibt aber auch Stimmen, die im Stadtteil Bänke für Anwohner vermissen. Die Polizei geht davon aus, dass sich vorwiegend Menschen aus dem Stadtteil an besagtem Ort aufhalten, Anwohner haben z.T. einen anderen Eindruck. Eine Anwohnerin macht sich Sorgen um die Kinder, die dort täglich lang gehen und vor den "anwesenden Personen" Angst haben. Die Erlaubnis zum Alkoholverkauf durch den Kiosk ergibt sich aus den Ladenöffnungsgesetzen. Nach Kenntnis von Anwohnern wird aber auch sonntags verkauft, wofür eine Sondererlaubnis erforderlich wäre. Herr Peters wird prüfen, ob diese Genehmigung vorliegt und ob eine Einschränkung möglich ist.

d.) Frau Alsen berichtet aus dem Bezirksamt über Planungen und Vorhaben

a.) Zum leerstehenden Moritz-Liepmann-Haus an der Alsenstraße war bereits bekannt, dass die Justizbehörde Bedarf angemeldet hat, das Gebäude (wieder) für Strafvollzug zu nutzen. Auf Nachfrage von Frau Alsen ist aber noch nichts Näheres geklärt, sondern es wird noch geprüft.

b.) Elektro-Lux-Gelände (an der Kreuzung Holstenstraße/ Max-Brauer-Allee)

Einen neuen Planungsstand im Zusammenhang mit dem Grünzug gibt es nicht. Frau Thienel hat Vermietungsanzeigen bemerkt. Frau Alsen sagt zu, im Amt in Erfahrung zu bringen, ob dies bekannt ist und ob hier Auflagen gemacht werden. Im Zuge eines Neubaus wird voraussichtlich auch der Bertha-von-Suttner Park im Zuge neu gestaltet.

c.) Fernwärmetrasse durch Altona/ u.a. Alsenpark/ Augustenstrasse

Neue Informationen gibt es nicht. Das Forum bittet um weitere Unterrichtung bzw. Vorstellung des Vorhabens anhand von Plänen. Frau Alsen sagt zu, zum nächsten Forum einen fachkundigen Planer anzusprechen.

e.) Projekte und weitere Informationen aus dem Stadtteil:

Ausgabestelle der Hamburger Tafel in Altona-Nord

Frau Eggert aus der Pauluskirchengemeinde fasst die Entwicklung und den Stand zusammen. Gemeinsam haben der Sozialdienst katholischer Frauen Altona e.V., die Pauluskirche und der Bürgertreff das Projekt angeschoben. Dank Unterstützung aus dem Bezirksamt Altona ist es nach längerer Suche gelungen, das kleine Gebäude in der Langenfelder Straße 82 zu nutzen. Seit einigen Wochen läuft einmal wöchentlich die Ausgabe von Lebensmitteln an Menschen, die ihren Bedarf durch Arbeitslosengeldbescheide o.ä. nachgewiesen haben. Aktuell werden 64 Haushalte mit fast 160 Personen versorgt, damit kommt das Projekt bald schon an die Grenzen dessen, was von der Hamburger Tafel geliefert wird.

Etwa 13 ehrenamtliche Kräfte kümmern sich um Annahme, Sortieren, Verpacken und Ausgeben der Lebensmittel, die drei Projektpartner übernehmen verschiedene organisatorische Aufgaben im Hintergrund. Je Ausgabe wird 1 Euro Beitrag erhoben, um laufende Kosten zu decken. Eine Miete fällt für das städtische Gebäude nicht an, aber Strom, Wasser, Müll sowie Verpackungsmaterial u.ä. müssen bezahlt werden.

Bislang war die Nutzung des Gebäudes nur für ein halbes Jahr gesichert. Frau Alsen ergänzt, dass nun eine Nutzungszeit für die nächsten zwei Jahre sichergestellt werden kann.

Mitmach-Kunstprojekt „1001 Kunststücken für Altona-Nord“

Frau Ekruth aus der Schule Altonaer-/Arnkielstraße berichtet vom Projekt „1001 Kunststückchen für Altona-Nord“. Ausgangspunkt war das „Jahr der Künste“ an Hamburger Schulen, in dem auch Kooperation in die Stadtteile gewünscht wird. Schnell wurde man sich mit dem Bürgertreff

einig, gemeinsam ein Gesamtkunstwerk zu erstellen, zu dem viele Menschen aus dem Stadtteil etwas beitragen können – Schüler, Lehrer, Mitarbeiter der Schule, Institutionen, Initiativen, Nachbarn, Gruppen- und Kursteilnehmer u.a. Die Kunststückchen sind kleine quadratische Leinwände mit 15x15 cm Abmessung, die bemalt, beklebt, beschriftet und in vielen Formen gestaltet werden können. Frau Ekruth zeigt einige Beispiele, die deutlich machen, dass es keines besonderen künstlerischen Talents bedarf, sondern Ideen mit sehr einfachen Mitteln zu interessanten und dekorativen Werken umgesetzt werden können. Alle sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Wer mitmachen möchte, kann im Bürgertreff kostenlos Leinwände erhalten. Bis Ende Mai sollen die Kunststückchen abgegeben werden, am 05. Juni werden bei einer Straßenaktion die Ergebnisse von Wandbildkünstler Kai Teschner zu einem Gesamtkunstwerk und einer Kunstmeile ausgestellt.

Gruppen können auch eine Kiste mit Mal- und Bastelutensilien im Bürgertreff erhalten. Wer gerne gemeinsam und unter fachkundiger Anleitung von Kai Teschner kreativ werden möchte, kann an einem der beiden Workshops im Bürgertreff teilnehmen (25.04. und 09.05., jeweils 14.00 – 16.30 Uhr). Kostenbeitrag: 3,50 €, Kinder frei.

II. Nachfragen und Vertiefung von Themen in Gesprächskreisen

Im Folgenden löste sich die große Runde in kleinere Gesprächsrunden, an denen die Forumsbesucher sich je nach Interesse beteiligen konnten. Die Themen hierzu ergaben sich aus dem Vorhergehenden.

III. Abschlußrunde

Eine Abschlussrunde kam aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr zu Stande.

Für die Öffentlichkeit festgehalten wird abschließend:

- Fernwärmetrasse: Frau Alsen wird gebeten, für das nächste Forum jemand aus der Planung einzuladen, der die Planung und Auswirkungen des Fernwärmetrassenbaus in Altona-Nord erläutern kann.
(Hinweis: unter <http://de.indymedia.org/2009/03/243172.shtml> kann im Internet dazu u.a. der landschaftspflegerische Begleitplan angesehen werden.)
- Der Regionalausschuss wird eingeladen, eine seiner nächsten Sitzungen im Bürgertreff abzuhalten
- Herr Klaes wird sich beim Verein Fuß e.V. über Möglichkeiten informieren, die Mängel im öffentlichen Raum zu thematisieren und zu verbessern.
- Für das nächste Forum wird auch die Stadtreinigung eingeladen, Auskunft über die Situation und Verbesserungsmöglichkeiten zu geben.

Gegen 21.20 Uhr wird das Forum offiziell beendet.

Das nächste Halbjahresforum wird am **dritten Montag im Oktober, also am 20.10 2009** stattfinden, wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu treffen. Ihnen geht frühzeitig die Einladung zu, Themenvorschläge reichen Sie bitte an den Bürgertreff (Tel. 42 10 26 81)

Mit freundlichen Grüßen
für das Stadtteilforum:

Doris Doll (Anwohnerin)
Martin Elbl (Bürgertreff)